

WBK-LF13-LS05**Kreditwürdigkeit von Unternehmen prüfen und Auswirkungen erläutern****Situation**

Sie sind Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter der Sparbank AG und arbeiten in der Kreditabteilung für Firmenkunden. Ein Schwerpunkt Ihrer Aufgaben ist die Analyse von Jahresabschlüssen für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Unternehmen.



Die Kerbig Küchen GmbH ist ein Unternehmen der Möbelbranche, das Kücheneinrichtungen produziert. Das Unternehmen ist seit vielen Jahren Kunde der Sparbank AG. Aufgrund von geplanten Investitionen benötigt das Unternehmen einen weiteren Kredit.

Der geschäftsführende Gesellschafter Quirin Kerbig hat für die Prüfung der Kreditwürdigkeit bereits Unterlagen eingereicht und in der vergangenen Woche wurde ein Kundengespräch zu den geplanten Investitionsvorhaben geführt.

Sie werden beauftragt das Firmenkundenrating durchzuführen und auf dessen Grundlage den Sollzinssatz für den beantragten Kredit zu kalkulieren.

Aufträge

1. Erstellen Sie für die Beratermappe ein Faltblatt mit Formeln und Erläuterungen zu wichtigen Bilanz- und Erfolgskennzahlen im Rahmen einer Jahresabschlussanalyse (Anlage Faltblatt).

Lösungshinweis

<p style="text-align: center;"><i>Erfolgskennzahlen</i> <i>Bilanz- und</i> <i>Jahresabschlusses</i> <i>Analysedes</i></p>		<p style="text-align: center;">Cashflow</p> <p style="text-align: center;">5b Beurteilung der Erfolgslage</p>	<p style="text-align: center;">5a Beurteilung der Erfolgslage (Rentabilität)</p> <p style="text-align: center;">Eigenkapitalrentabilität</p> <p style="text-align: center;">Eigenkapital</p> <p style="text-align: center;">Bilanzsumme</p> <p style="text-align: center;">Gesamtkapitalrentabilität</p> <p style="text-align: center;">Bilanzsumme</p> <p style="text-align: center;">Umsatzerlöse</p> <p style="text-align: center;">Umsatzergebnis</p> <p style="text-align: center;">Umsatzerlöse</p>								
<p style="text-align: center;">1 Aufbau einer Kundenbilanz</p> <table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr> <td colspan="2">Aktiva</td> <td colspan="2">Passiva</td> </tr> <tr> <td>Anlagevermögen</td> <td>Eigenkapital</td> <td>Umlaufvermögen</td> <td>Fremdkapital</td> </tr> </table> <p>Aktiva zeigt die <i>Mittelverwendung</i> (Investition). Gliederung nach <i>zunehmender</i> Liquidität</p> <p>Passiva zeigt die <i>Mittelherkunft</i> (Finanzierung). Gliederung nach <i>abnehmender</i> Fristigkeit</p> <p>Anlagevermögen (AV) Güter, die dem Unternehmen dauerhaft zur Verfügung stehen z. B. Gebäude, Maschinen, Fuhrpark</p> <p>Umlaufvermögen (UV) Güter, die dem Unternehmen nur vorübergehend zur Verfügung stehen, z. B. Rohstoffe, Waren, Bankguthaben</p> <p>Eigenkapital (EK) steht dem Unternehmen unbefristet zur Verfügung</p> <p>Fremdkapital (FK) befristet, z. B. Bankdarlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</p>	Aktiva		Passiva		Anlagevermögen	Eigenkapital	Umlaufvermögen	Fremdkapital	<p style="text-align: center;">2 Beurteilung der Kapitalstruktur</p> <p style="text-align: center;">Eigenkapitalquote</p> <p style="text-align: center;">$\frac{\text{Eigenkapital} * 100 \%}{\text{Bilanzsumme}}$</p> <ul style="list-style-type: none"> hohe Eigenkapitalquote bedeutet <i>niedrige</i> Verschuldung und damit eine niedrige Zinslast je <i>höher</i> die Eigenkapitalquote, desto solider und sicherer (kreditwürdiger) ist das Unternehmen Eigenkapitalquote sollte i. d. R. mindestens 20 – 25 % betragen und in etwa dem Branchendurchschnitt entsprechen 	<p style="text-align: center;">3 Beurteilung der Finanzstruktur (Kapital-Vermögensstruktur)</p> <p style="text-align: center;">Anlagendeckungsgrad I</p> <p style="text-align: center;">$\frac{\text{Eigenkapital} * 100 \%}{\text{Anlagevermögen}}$</p> <p style="text-align: center;">Anlagendeckungsgrad II</p> <p style="text-align: center;">$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfr. FK}) * 100 \%}{\text{Anlagevermögen}}$</p> <ul style="list-style-type: none"> langfristig im Unternehmen gebundenes Vermögen (AV) sollte langfristig finanziert sein (fristenkongruente Finanzierung, goldene Bilanzregel) Anlagendeckungsgrad I zeigt, welcher Anteil des AV durch EK gedeckt ist (100 % wünschenswert) das Anlagevermögen sollte durch EK und langfristiges FK finanziert sein, d. h. der Anlagendeckungsgrad II sollte <i>mind. 100 % betragen</i> 	<p style="text-align: center;">4 Beurteilung der Liquidität</p> <p style="text-align: center;">Debitorenziel (Kundenziel)</p> <p style="text-align: center;">$\frac{\text{Forderungen a. L. u. L.} * 365}{\text{Umsatzerlöse}}$</p> <ul style="list-style-type: none"> durchschnittliche Zahlungsdauer (in Tagen) der Kundinnen und Kunden des Unternehmens (Schuldner, Debitoren) je kürzer das Debitorenziel, desto besser die <i>Liquidität</i> des Unternehmens <p style="text-align: center;">Kreditorenziel (Lieferantenziel)</p> <p style="text-align: center;">$\frac{\text{Verbindlichkeiten a. L. u. L.} * 365}{\text{Materialaufwand}}$</p> <ul style="list-style-type: none"> durchschnittliche Inanspruchnahme der Lieferantenkredite (in Tagen) gibt Hinweise auf die Zahlungsmoral des Unternehmens (je höher, desto <i>schlechter</i>) Kreditorenziel und Debitorenziel sollten möglichst <i>übereinstimmen</i>, um die Liquidität zu schonen
Aktiva		Passiva									
Anlagevermögen	Eigenkapital	Umlaufvermögen	Fremdkapital								



WBK-LF13-LS05-Faltblatt-L.docx

2. Führen Sie eine Jahresabschlussanalyse für die Kerbig Küchen GmbH durch.

Lösungshinweis

Jahresabschlussanalyse (Formular)

Kennziffer	Berechnung (Formel)	Berichtsjahr	Vorjahr	Branche
1. Eigenkapitalquote	$\frac{\text{EK} * 100 \%}{\text{Bilanzsumme}}$ $\frac{3.500 * 100 \%}{16.000}$	<i>21,88 %</i>	22,58 %	24 %
2. Anlagendeckungsgrad I	$\frac{\text{EK} * 100 \%}{\text{AV}}$ $\frac{3.500 * 100 \%}{6.000}$	<i>58,33 %</i>	67,31 %	75 %
3. Anlagendeckungsgrad II	$\frac{(\text{EK} + \text{langfr. FK}) * 100 \%}{\text{AV}}$	<i>166,67 %</i>	181,73 %	160 %

	$\frac{(3.500 + 500 + 6.000) * 100 \%}{6.000}$			
4. Debitorenziel (Kundenziel)	$\frac{\text{Ford. a. L. u. L.} * 365}{\text{Umsatzerlöse}}$ $\frac{2.800 * 365}{24.000}$	42,58 Tage	35,69 Tage	45 Tage
5. Kreditorenziel (Lieferantenziel)	$\frac{\text{Verb. a. L. u. L.} * 365}{\text{Materialaufwand}}$ $\frac{2.700 * 365}{9.800}$	100,56 Tage	87,19 Tage	90 Tage
6. Eigenkapital- rentabilität	$\frac{\text{Betriebsergebnis} * 100 \%}{\text{EK}}$ $\frac{1.540 * 100 \%}{3.500}$	44,0 %	39,14 %	35 %
7. Gesamtkapital- rentabilität	$\frac{(\text{Betriebserg.} + \text{Zinsaufw.}) * 100 \%}{\text{Bilanzsumme}}$ $\frac{(1.540 + 450) * 100 \%}{16.000}$	12,44 %	11,42 %	12 %
8. Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Betriebsergebnis} * 100 \%}{\text{Umsatzerlöse}}$ $\frac{1.540 * 100 \%}{24.000}$	6,42 %	6,09 %	6 %
9. Cashflow	<i>Betriebsergebnis</i> 1.540 T€ <i>+ Abschr. Sachanlagen</i> 450 T€ <i>+ Zuf. langfr. Rückst.</i> 50 T€	2.040 T€	1.850 TEUR	-

Beurteilung der Ergebnisse im Zeitvergleich und im Branchenvergleich
<p>Beurteilung der Kapitalstruktur</p> <p><i>Die Eigenkapitalquote liegt unterhalb des Branchendurchschnitts und dieser ist schon gering im Vergleich zum verarbeitenden Gewerbe (30 %). Im Vergleich zum Vorjahr ist eine Verschlechterung festzustellen und diese Tendenz wird sich mit der geplanten Kreditaufnahme fortsetzen. Dies macht das Unternehmen in Krisenzeiten anfällig und hat negative Auswirkungen auf die Beurteilung der Kreditwürdigkeit.</i></p>
<p>Beurteilung der Finanzstruktur</p> <p><i>Der Anlagendeckungsgrad I liegt deutlich unter dem Branchendurchschnitt und hat sich im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert. Der Anlagendeckungsgrad II hat sich ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert, liegt aber immer noch über dem Branchendurchschnitt. Das Eigenkapital übersteigt zusammen mit dem langfristigen Fremdkapital deutlich das Anlagevermögen und damit ist das Prinzip der Fristenkongruenz erfüllt.</i></p>
<p>Beurteilung der Liquidität</p>

Das Debitorenziel hat sich im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert, Kundinnen und Kunden zahlen ihre Rechnungen im Durchschnitt später als im Vorjahr und dies hat negative Auswirkungen auf die Liquidität des Unternehmens. Allerdings liegt das Debitorenziel immer noch unterhalb des Durchschnitts der Branche.

Das Kreditorenziel ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, Rechnungen von Lieferanten wurden durchschnittlich später bezahlt. Dies deutet auf eine schlechtere Zahlungsmoral des Unternehmens hin. Mögliche Ursachen sollten im Kundengespräch geklärt werden.

Beurteilung der Erfolgslage

Die Eigenkapitalrentabilität hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert und liegt deutlich über dem Branchendurchschnitt.

Die Gesamtkapitalrentabilität hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht verbessert und entspricht dem Branchendurchschnitt.

Da die Gesamtkapitalrentabilität über dem Kapitalmarktzins liegt, wird die Kreditaufnahme zu einer weiteren Erhöhung der Eigenkapitalrentabilität führen.

Die Umsatzrentabilität hat sich im Vergleich zum Vorjahr verbessert und liegt leicht über dem Branchendurchschnitt.

Der Cashflow ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen und damit auch die Selbstfinanzierungskraft des Unternehmens. Dies ist positiv zu bewerten im Hinblick auf das geplante Investitionsvorhaben und die Kreditaufnahme.

Gesamturteil

Die Kennzahlen weisen auf eine gute Erfolgslage des Unternehmens hin, die sich gegenüber dem Vorjahr weiter verbessert hat. Zudem ist die Fristenkongruenz mehr als ausreichend erfüllt.

Kritisch ist die geringe Eigenkapitalquote, die das Unternehmen krisenanfällig macht. Des Weiteren sollten bezüglich der Liquiditätslage Debitorenlisten und Kreditorenlisten angefragt werden, um die Ursachen der Verschlechterung zum Vorjahr aufzuzeigen.

3. Ermitteln Sie den Sollzinssatz für das beantragte Darlehen.

Lösungshinweis

Firmenkreditrating - Auszug (Formular)

Firma/Kunde: Kerbig Küchen GmbH

Branche: Möbelbranche/Küchenhersteller

	1 gut	2 befried.	3 ausr.	4 schlecht	kurze Begründung zur Einschätzung
Wirtschaftliche Verhältnisse					
Beurteilung Kapitalstruktur			X		<i>geringe Eigenkapitalquote, aber noch über 20 %</i>
Beurteilung Finanzstruktur	X				<i>sehr gute Anlagendeckung II</i>

Beurteilung Liquidität		X			<i>Debitoren-, Kreditorenlisten anfordern</i>
Beurteilung Erfolgslage	X				<i>gute und gestiegene Rentabilitätskennzahlen, Zunahme Cashflow</i>
Entwicklung Jahresabschluss		X			<i>nur teilweise verbesserte Kennzahlen zum Vorjahr</i>
Markt/Branche					
Branchenentwicklung		X			<i>leichtes Wachstum</i>
Konjunkturabhängigkeit				X	<i>hochgradig konjunktursensibel</i>
Konkurrenz	X				<i>Deutschland europäischer Spitzenreiter, Einschätzung Quirin Kerbig positiv</i>
Abhängigkeit von einzelnen Kundinnen/Kunden	X				<i>breit gestreuter Kundenstamm</i>
Unternehmen/Management					
Betriebswirtschaftliche Qualifikation	X				<i>betriebsw. Kenntnisse Geschäftsführer Quirin Kerbig</i>
Technische Qualifikation	X				<i>techn. Qualif. und Praxiserfahrung Heinz Kerbig (Produktionsleiter)</i>
Zufriedenheit der Mitarbeiter/innen, Fluktuation	X				<i>niedrige Fluktuation</i>
Kundenbeziehung					
bisherige Kontoführung	X				<i>laut vorliegender Kontounterlagen einwandfrei</i>
Kommunikation/Informationsverhalten		X			<i>Erfahrungen zufriedenstellend</i>
Unternehmensentwicklung/Planung					
Verwendungszweck Kreditmittel	X				<i>geplante Investitionen sichern Umsatzwachstum u. a. Bereich Online-Handel</i>
Zukunftsaussichten	X				<i>Zunahme Online-Handel, Expansion Wohnungsmarkt/ Küchenmöbel</i>
Berücksichtigung ökologischer Aspekte	X				<i>übernimmt Verantwortung für den Umweltschutz</i>
Summe je Spalte	<i>11</i>	<i>4*2 = 8</i>	<i>3</i>	<i>4</i>	

Ratingergebnis (Durchschnitt)	=	Gesamtsumme	:	Anzahl der bewerteten Kriterien
<i>1,625*</i>		<i>26</i>		<i>16</i>

Datum

Unterschrift Bankmitarbeiter/in

**alternative Lösungen möglich*

Bei einem Ratingergebnis von 1,625 liegt der Sollzinssatz gemäß den Kreditkonditionen der Sparbank AG zwischen 2,0 % und 3,0 %.

Eine Kalkulation für den Sollzinssatz mit 2,6 % erscheint angemessen.

(In Abhängigkeit der Lösungen der Schülerinnen und Schüler zum Ratingergebnis sind alternative Vorschläge für die Kalkulation denkbar.)

Datenkranz**Bastelanleitung Buddy-Book¹ für das Falblatt zur Auswertung des Jahresabschlusses**

https://www2.klett.de/sixcms/media.php/229/DO01_3-12-443230_Faltanleitung_Minibook.pdf

(Zugriff am 07.03.2022)

Vorlage für die Erstellung des Falblatts zur Auswertung des Jahresabschlusses

siehe Falblatt als separate Anlage



WBK-LF13-LS05-Falt
blatt-S.docx

Informationen aus der Bilanz und GuV-Rechnung der Kerbig Küchen GmbH

Aktiva (in TEUR)	Vorjahr	Berichtsjahr
I. Anlagevermögen		
Grundstücke, Gebäude	3.200	3.200
Maschinen	2.000	2.800
II. Umlaufvermögen		
Vorräte	6.500	6.000
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen*	2.200	2.800
Sonstige Vermögensgegenstände	850	850
Kasse, Bankguthaben	750	350
Bilanzsumme*	15.500	16.000

Passiva (in TEUR)	Vorjahr	Berichtsjahr
I. Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	2.000	2.000
Rücklagen	1.500	1.500
II. Pensionsrückstellungen	450	500
III. Verbindlichkeiten		
Langfristige Bankverbindlichkeiten	5.500	6.000
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	3.900	3.300
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung*	2.150	2.700
Bilanzsumme*	15.500	16.000

Gewinn- und Verlustrechnung (in TEUR)	Vorjahr	Berichtsjahr
--	----------------	---------------------

¹ Buddy-Book = 8-seitiges Heft, das aus einem DIN A4- oder DIN A3-Papier gefaltet wird

Umsatzerlöse	22.500	24.000
Materialaufwand	9.000	9.800
Personalaufwand	11.000	11.600
Abschreibungen auf Sachanlagen	430	450
Sonstige betriebliche Aufwendungen	700	610
Betriebsergebnis	1.370	1.540
Zinsaufwendungen	400	450

*Die durchschnittlichen Werte entsprechen den ausgewiesenen Beträgen zum Jahresende.

Die Branche – Das Marktumfeld

Die Umsätze der Möbelbranche sind in den vergangenen Jahren bedingt durch eine positive Konjunkturentwicklung durchschnittlich um 1 % gestiegen. Für die nächsten Jahre wird weiterhin ein leichtes, aber stetiges Wachstum erwartet. Die Expansion auf dem Wohnungsmarkt bestärkt das Wachstum insbesondere im Segment der Küchenmöbel.

Die Prognosen für den Online-Handel in der Möbelbranche sind positiv und durch ein deutliches Wachstum gekennzeichnet. Der momentan geringe Online-Anteil der Umsätze im Vergleich zu anderen Branchen bietet hier besonders hohe Wachstumschancen.

Die Möbelbranche entwickelt sich seit Jahren stark zyklisch und gilt als hochgradig konjunktursensibel. Die Erholung nach Krisen erfordert deutlich mehr Zeit, als dies in anderen Branchen zu beobachten ist.

Im europäischen Marktumfeld ist Deutschland Spitzenreiter in der Produktion von Möbeln.

Unternehmen aus der Möbelbranche benötigen immer mehr Tage (derzeit ca. 100 Tage Vakanzzeit), um einen freien Arbeitsplatz wieder zu besetzen.

Die Eigenkapitalquote der Möbelbranche liegt mit 24 % deutlich unterhalb des verarbeitenden Gewerbes (gesamt 30 %).

Notizen zum Kundengespräch mit dem Geschäftsführer Quirin Kerbig

Der Geschäftsführer Quirin Kerbig zeigt im Kundengespräch fundierte betriebswirtschaftliche Kenntnisse und macht einen kompetenten Eindruck. Das Unternehmen hat er vor zehn Jahren gemeinsam mit seinem Bruder Heinz Kerbig gegründet. Heinz Kerbig hat vor der Unternehmensgründung viele Jahre als Produktionsleiter bei einem Konkurrenzunternehmen gearbeitet und verfügt über umfassende technische Kenntnisse, die er heute noch bei der gemeinsamen Leitung des Unternehmens mit einbringt.

Anhand der Kontounterlagen ist festzustellen, dass die Kontoführung in den letzten Jahren stets einwandfrei war. Auch die Kommunikation zwischen dem Unternehmen und der Bank ist zufriedenstellend und Absprachen werden eingehalten.

Quirin Kerbig schätzt die Position im Marktumfeld als sehr gut ein. Die Kerbig Küchen GmbH zählt zu den Spitzenreitern bei der Herstellung von Küchenmöbeln. Insbesondere die Online-Bestellungen ohne Beratung nehmen stark zu. Hier sieht Quirin Kerbig ein deutliches Wachstumspotential. Um die Marktposition und das Wachstum in den kommenden Jahren zu sichern, ist die Einführung eines neuen Warenwirtschaftssystems sowie eines neuen Shopsystems, mit dem viele Funktionen digitalisiert werden sollen, geplant. Mit dem angefragten Kredit in Höhe von 1,5 Mio. Euro soll ein Teil des notwendigen Kapitalbedarfs gedeckt werden.

Der Kundenstamm der Kerbig Küchen GmbH ist breit gestreut und ohne Abhängigkeit von großen Abnehmern. Das Unternehmen beachtet bei der Produktion ökologische Aspekte und übernimmt Verantwortung für den Umweltschutz. Die Kerbig Küchen GmbH gilt als sehr attraktiver Arbeitgeber. Dies zeigt sich unter anderem durch eine im Vergleich zur Branche sehr niedrige Personalfluktuation.

Kreditkonditionen der Sparbank AG für Firmenkredite (Auszug)

Kreditbetrag	750.000,00 EUR – 2.000.000,00 EUR			
Laufzeit	10 Jahre			
Sollzinssatz in Abhängigkeit von der internen Ratingstufe				
Ratingstufe	1	2	3	4
Sollzinssatz	2,0 % - 3,0 %	3,0 % - 5,0 %	> 5,0 %	Kreditvergabe nur in begründeten Ausnahmefällen
<ul style="list-style-type: none"> - konstante monatliche Ratenzahlung während der Laufzeit - Zins- und Tilgungsverrechnung jeweils am Monatsende 				

Zusammenhang Ratingergebnis und Sollzinssatz

Das Ratingergebnis gibt Auskunft über das Ausfallrisiko eines Kredits und spielt bei der Kalkulation des Sollzinssatzes eine bedeutende Rolle:

Jede Kreditvergabe erfordert eine Eigenkapitalunterlegung gemäß den Vorgaben nach Basel II. Je höher das Kreditausfallrisiko, desto mehr Eigenkapital muss hinterlegt werden. Die dafür anfallenden Eigenkapitalkosten müssen ebenso wie die Risikokosten für einen eventuellen Kreditausfall bei der Kalkulation des Sollzinssatzes berücksichtigt werden.

Somit gilt: Je „schlechter“ das Ratingergebnis für die Kreditnehmerin bzw. den Kreditnehmer ausfällt, desto höher die Eigenkapitalkosten und die Risikokosten für die Bank. Dies führt zu einem höheren Sollzinssatz für die Kundin bzw. den Kunden.

Jahresabschlussanalyse (Formular)

Kennziffer	Berechnung (Formel)	Berichtsjahr	Vorjahr	Branche
1. Eigenkapitalquote			22,58 %	24 %
2. Anlagendeckungsgrad I			67,31 %	75 %
3. Anlagendeckungsgrad II			181,73 %	160 %
4. Debitorenziel (Kundenziel)			35,69 Tage	45 Tage
5. Kreditorenziel (Lieferantenziel)			87,19 Tage	90 Tage
6. Eigenkapitalrentabilität			39,14 %	35 %
7. Gesamtkapitalrentabilität			11,42 %	12 %
8. Umsatzrentabilität			6,09 %	6 %
9. Cashflow			1.850 TEUR	-

Beurteilung der Ergebnisse im Zeitvergleich und im Branchenvergleich
Beurteilung der Kapitalstruktur
Beurteilung der Finanzstruktur
Beurteilung der Liquidität
Beurteilung der Erfolgslage
Gesamturteil

Firmenkreditrating - Auszug (Formular)

Firma/Kunde: _____

Branche: _____

	1 gut	2 befried.	3 ausr.	4 schlecht	kurze Begründung zur Einschätzung
Wirtschaftliche Verhältnisse					
Beurteilung Kapitalstruktur					
Beurteilung Finanzstruktur					
Beurteilung Liquidität					
Beurteilung Erfolgslage					
Entwicklung Jahresabschluss					
Markt/Branche					
Branchenentwicklung					
Konjunkturabhängigkeit					
Konkurrenz					
Abhängigkeit von einzelnen Kundinnen/Kunden					
Unternehmen/Management					
Betriebswirtschaftliche Qualifikation					
Technische Qualifikation					
Zufriedenheit der Mitarbeiter/innen, Fluktuation					
Kundenbeziehung					
bisherige Kontoführung					
Kommunikation/Informationsverhalten					
Unternehmensentwicklung/Planung					
Verwendungszweck Kreditmittel					
Zukunftsaussichten					
Berücksichtigung ökologischer Aspekte					
Summe je Spalte					

Ratingergebnis (Durchschnitt)	=	Gesamtsumme	:	Anzahl der bewerteten Kriterien

Datum

Unterschrift Bankmitarbeiter/in

Didaktisch-methodische Hinweise

Auszug aus der Zielanalyse

kompetenzbasierte Ziele	Konkretisierung	Lernsituation	Handlungsergebnis	überfachliche Kompetenzen	Hinweise	Zeit
Die Schülerinnen und Schüler erläutern den Kunden das Ratingverfahren zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit, unterscheiden dabei quantitative und qualitative Faktoren und fordern die benötigten Unterlagen an. Zur Beurteilung der wirtschaftlichen Verhältnisse analysieren die Schülerinnen und Schüler den Jahresabschluss, ermitteln Bilanz- und Erfolgskennzahlen (<i>Eigenkapitalquote, Anlagendeckung, Cashflow, Rentabilität, Debitorenziel, Kreditorenziel</i>) und beurteilen die Ergebnisse im Zeit- und Branchenvergleich. Sie begründen den Zusammenhang zwischen dem Ratingergebnis und dem Sollzinssatz von Darlehen (<i>Eigenkapitalkosten, Risikokosten</i>).		LS05 Kreditwürdigkeit von Unternehmen prüfen und Auswirkungen erläutern	Beratermappe Jahresabschlussanalyse Ratingergebnis Kalkulation Sollzinssatz	komplexe Aufgabenstellungen gliedern begründet vorgehen systematisch vorgehen zielgerichtet arbeiten Zusammenhänge herstellen sachlich argumentieren Ergebnisse zusammenfassen	Vgl. LF05 Vgl. LF11	08

Ideen für den Unterrichtseinstieg:

- *Interaktive Übung zur Bilanz (siehe ergänzendes Material)*
- *Suchsel zu den Kennzahlen der Jahresabschlussanalyse (siehe ergänzendes Material)*

Phasen der vollständigen Handlung

<i>Handlungsphase</i>	<i>Hinweise zur Umsetzung</i>
<i>Informieren</i>	<i>Die Schülerinnen und Schüler lesen sich in die Situation ein und erkennen die Problemstellung. Sie erfassen die Aufträge, die zu deren Bearbeitung zur Verfügung stehenden Anlagen sowie das unvollständige Faltblatt.</i> <i>Mögliche Sozialform: Einzelarbeit</i>
<i>Planen</i>	<i>Die Schülerinnen und Schüler planen ihre Vorgehensweise bei der Bearbeitung der Aufträge. Sie erkennen den Bedarf sich u. a. mit Hilfe des Schulbuchs in die Themen Jahresabschlussanalyse und Ablauf eines Ratingverfahrens zur Beurteilung der Kreditwürdigkeit eines Unternehmens einzuarbeiten.</i> <i>Mögliche Sozialform: Partnerarbeit</i>
<i>Entscheiden</i>	<i>Die Schülerinnen und Schüler entscheiden sich für eine Vorgehensweise bei der Bearbeitung der Aufträge.</i> <i>Mögliche Sozialform: Partnerarbeit</i>
<i>Ausführen</i>	<i>Die Schülerinnen und Schüler vervollständigen das Faltblatt und basteln ein Buddy-Book, ggf. unter Zuhilfenahme der Bastelanleitung (QR-Code bzw. Link im Datenkranz). Sie führen die Jahresabschlussanalyse durch und ermitteln das Ratingergebnis. Auf Grundlage des Ratingergebnisses kalkulieren sie den Sollzinssatz.</i> <i>Schnellere Schülerinnen und Schüler bearbeiten interaktive Übungen (H5P) zur Unterscheidung quantitativer und qualitativer Faktoren bei der Bewertung der Kreditwürdigkeit von Unternehmen und zu den Bilanz- und Erfolgskennzahlen. Alle anderen Schülerinnen und Schüler bearbeiten diese als Hausaufgabe.</i> <i>Mögliche Sozialform: Partnerarbeit bzw. Einzelarbeit (interaktive Übungen)</i>
<i>Kontrollieren</i>	<i>Die Schülerinnen und Schüler vergleichen ihre Lösungen zunächst untereinander und anschließend mit einem durch die Lehrkraft vorgegebenen Lösungsvorschlag. Sie diskutieren unterschiedliche Ergebnisse bzw. abweichende Formulierungen bei ihrer Beurteilung zu den Kennzahlen, beim Ratingergebnis und beim ermittelten Sollzinssatz.</i>

Bewerten*Die Schülerinnen und Schüler bewerten ihr eigenes Handeln und erkennen Verbesserungsmöglichkeiten für ihr zukünftiges Handeln.***Ergänzendes Material****Interaktive Übung zur Bilanz**

[https://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/berufliche-bildung/wirtschaft/unterrichtsentwuerfe-und-materialien/rechnungswesen/buchfuehrung/bilanz-
interaktiv/bilanz-8](https://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/berufliche-bildung/wirtschaft/unterrichtsentwuerfe-und-materialien/rechnungswesen/buchfuehrung/bilanz-interaktiv/bilanz-8)

(Zugriff am 28.03.2022)

Lückentext zur Bilanz (H5P): Die vorgegebenen Wörter sollen dem Text richtig zugeordnet werden. Die Schülerinnen und Schüler erhalten bei dieser digitalen Übung eine direkte Rückmeldung zu ihrer Lösung und können ihre Ergebnisse somit selbstständig kontrollieren.

Interaktive Übung zur Bewertung der Kreditwürdigkeit von Unternehmen - qualitative Faktoren

<https://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/berufliche-bildung/wirtschaft/unterrichtsentwuerfe-und-materialien/betriebswirtschaftslehre/berufsbezogene-themen/kreditwuerdigkeit>

(Zugriff am 28.03.2022)

Multiple Choice-Übung (H5P) zur Unterscheidung von quantitativen (Eigenkapitalquote, Betriebsergebnis, Umsatzrentabilität, Cashflow, Debitorenziel, Erfolgskennzahlen, Gesamtkapitalrentabilität) und qualitativen Faktoren (Mitarbeiterzufriedenheit, Marktposition, bisherige Kontoführung, Kommunikationsverhalten, Zukunftsaussichten, Nachhaltigkeit). Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden mithilfe einer Multiple Choice-Abfrage vorgegebene „quantitative Faktoren“ und „qualitative Faktoren“ bei der Beurteilung der Kreditwürdigkeit. Sie erhalten bei dieser digitalen Übung eine direkte Rückmeldung zu ihrer Lösung und können ihre Ergebnisse somit selbstständig kontrollieren.

Interaktive Übung zu den Bilanz- und Erfolgskennzahlen



https://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/berufliche-bildung/wirtschaft/unterrichtsentwuerfe-und-materialien/betriebswirtschaftslehre/berufsbezogene-themen/kennzahlen_bank

(Zugriff am 28.03.2022)

Memory (H5P) zum Wiederholen und Lernen der Formeln zur Berechnung der Bilanz- und Erfolgskennzahlen.

Suchsel zu den Kennziffern einer Jahresabschlussanalyse

Jahresabschlussanalyse

Finden Sie wichtige Kennzahlen im Rahmen einer Jahresabschlussanalyse!

U	N	Z	Q	L	B	A	U	Z	D	M	T	I	X	T	E	R	L	E	A	J	M	S	G	F	R	V
F	Q	N	N	V	M	N	E	C	L	E	T	X	K	V	I	D	W	T	R	T	C	E	X	X	V	W
Q	Q	C	N	H	F	L	L	A	Z	P	B	F	B	G	A	A	F	K	W	V	W	I	A	I	I	Z
Z	K	A	E	S	C	A	I	S	F	E	Z	I	O	C	H	G	E	F	P	R	T	G	J	D	D	H
P	D	W	D	Z	T	G	Q	H	Z	C	J	W	T	I	F	W	E	U	V	Y	U	E	W	A	K	J
I	S	L	O	O	K	E	U	F	X	R	M	S	I	O	T	S	I	B	Q	A	W	N	H	P	U	O
J	A	R	X	K	N	N	I	L	R	J	T	V	L	U	R	U	G	R	O	J	N	K	X	U	W	S
T	G	D	E	D	Q	D	D	O	A	S	U	Y	J	C	O	E	E	B	D	E	M	A	S	Y	N	J
S	Z	M	I	E	R	E	I	W	A	Z	M	T	P	B	E	O	N	Q	B	D	E	P	H	A	X	C
A	Y	F	H	A	W	C	T	P	U	N	S	K	W	U	T	U	K	Z	I	A	D	I	V	G	M	G
G	E	S	A	M	T	K	A	P	I	T	A	L	R	E	N	T	A	B	I	L	I	T	A	E	T	A
D	I	H	C	Z	Q	U	E	J	F	A	T	C	M	G	A	I	P	S	R	E	V	A	Q	O	A	Y
U	R	O	F	T	T	N	T	Z	P	K	Z	B	O	H	N	C	I	A	W	I	L	L	Z	A	H	P
E	K	U	A	M	X	G	S	E	O	X	R	D	J	R	R	H	T	O	V	I	C	R	H	D	A	Z
L	P	F	N	Q	E	S	K	I	J	Q	E	D	B	S	Q	X	A	A	D	N	R	E	J	L	Z	W
A	F	S	G	H	T	G	E	A	L	O	N	O	G	K	E	T	L	U	U	T	Y	N	I	I	H	J
L	D	P	L	V	E	R	N	R	U	F	T	D	B	R	O	T	Q	B	N	A	I	T	O	L	E	I
J	E	M	G	N	Q	A	N	E	B	G	A	X	A	A	A	I	U	K	E	Q	K	A	L	D	H	R
V	V	R	O	E	L	D	Z	S	V	F	B	L	W	W	G	T	O	R	F	T	D	B	E	C	G	D
C	A	Q	E	T	T	N	I	F	L	K	I	S	K	L	E	Y	T	T	K	V	G	I	F	Y	P	A
N	Z	X	F	V	B	K	F	V	W	J	L	T	S	E	H	R	E	M	S	Q	B	L	C	R	E	Z
J	T	L	X	W	G	L	F	F	U	O	I	N	S	T	E	D	Q	Y	W	V	W	I	Z	J	E	Y
R	O	K	I	A	M	R	E	D	I	R	T	C	F	P	D	T	R	F	W	O	P	T	T	Y	N	S
F	L	N	S	Z	U	Z	R	A	C	W	A	K	I	B	A	R	Z	I	I	S	S	A	X	D	M	O
N	R	G	L	A	Y	P	N	G	J	J	E	F	K	F	S	V	L	I	J	N	T	E	W	I	H	G
X	G	H	W	B	W	U	J	N	R	Q	T	I	G	P	P	R	T	F	U	Y	C	T	S	Z	S	U
W	K	R	E	D	I	T	O	R	E	N	Z	I	E	L	E	H	B	R	L	Y	K	T	I	H	T	N

LÖSUNG für Jahresabschlussanalyse

U	N	Z	Q	L	B	A	U	Z	D	M	T	I	X	T	E	R	L	E	A	J	M	S	G	F	R	V
F	Q	N	N	V	M	N	E	C	L	E	T	X	K	V	I	D	W	T	R	T	C	E	X	X	V	W
Q	Q	C	N	H	F	L	L	A	Z	P	B	F	B	G	A	A	F	K	W	V	W	I	A	I	I	Z
Z	K	A	E	S	C	A	I	S	F	E	Z	I	O	C	H	G	E	F	P	R	T	G	J	D	D	H
P	D	W	D	Z	T	G	Q	H	Z	C	J	W	T	I	F	W	E	U	V	Y	U	E	W	A	K	J
I	S	L	O	O	K	E	U	F	X	R	M	S	I	O	T	S	I	B	Q	A	W	N	H	P	U	O
J	A	R	X	K	N	N	I	L	R	J	T	V	L	U	R	U	G	R	O	J	N	K	X	U	W	S
T	G	D	E	D	Q	D	D	O	A	S	U	Y	J	C	O	E	E	B	D	E	M	A	S	Y	N	J
S	Z	M	I	E	R	E	I	W	A	Z	M	T	P	B	E	O	N	Q	B	D	E	P	H	A	X	C
A	Y	F	H	A	W	C	T	P	U	N	S	K	W	U	T	U	K	Z	I	A	D	I	V	G	M	G
G	E	S	A	M	T	K	A	P	I	T	A	L	R	E	N	T	A	B	I	L	I	T	A	E	T	A
D	I	H	C	Z	Q	U	E	J	F	A	T	C	M	G	A	I	P	S	R	E	V	A	Q	O	A	Y
U	R	O	F	T	T	N	T	Z	P	K	Z	B	O	H	N	C	I	A	W	I	L	L	Z	A	H	P
E	K	U	A	M	X	G	S	E	O	X	R	D	J	R	R	H	T	O	V	I	C	R	H	D	A	Z
L	P	F	N	Q	E	S	K	I	J	Q	E	D	B	S	Q	X	A	A	D	N	R	E	J	L	Z	W
A	F	S	G	H	T	G	E	A	L	O	N	O	G	K	E	T	L	U	U	T	Y	N	I	I	H	J
L	D	P	L	V	E	R	N	R	U	F	T	D	B	R	O	T	Q	B	N	A	I	T	O	L	E	I
J	E	M	G	N	Q	A	N	E	B	G	A	X	A	A	A	I	U	K	E	Q	K	A	L	D	H	R
V	V	R	O	E	L	D	Z	S	V	F	B	L	W	W	G	T	O	R	F	T	D	B	E	C	G	D
C	A	Q	E	T	T	N	I	F	L	K	I	S	K	L	E	Y	T	T	K	V	G	I	F	Y	P	A
N	Z	X	F	V	B	K	F	V	W	J	L	T	S	E	H	R	E	M	S	Q	B	L	C	R	E	Z
J	T	L	X	W	G	L	F	F	U	O	I	N	S	T	E	D	Q	Y	W	V	W	I	Z	J	E	Y
R	O	K	I	A	M	R	E	D	I	R	T	C	F	P	D	T	R	F	W	O	P	T	T	Y	N	S
F	L	N	S	Z	U	Z	R	A	C	W	A	K	I	B	A	R	Z	I	I	S	S	A	X	D	M	O
N	R	G	L	A	Y	P	N	G	J	J	E	F	K	F	S	V	L	I	J	N	T	E	W	I	H	G
X	G	H	W	B	W	U	J	N	R	Q	T	I	G	P	P	R	T	F	U	Y	C	T	S	Z	S	U
W	K	R	E	D	I	T	O	R	E	N	Z	I	E	L	E	H	B	R	L	Y	K	T	I	H	T	N